



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Hauptausschuss	02.04.2009	

### Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Stand der Arbeiten

Die Arbeiten an der Einsatzstelle laufen in drei verschiedenen Einsatzabschnitten, nämlich im U-Bahnbauwerk, in dem daneben befindlichen Einbruchtrichter und auf der Severinstraße vor dem Friedrich Wilhelm Gymnasium. Seit dem 16.03.2009 wird von Montag bis Samstag täglich von 07:00 bis 19:00 Uhr gearbeitet.

Im Einbruchtrichter werden die Trümmer des Stadtarchivs bis auf die Tiefe des anstehenden Grundwassers abgetragen und die darin enthaltenen Archivalien gerettet. Zur Verbesserung der Standsicherheit des U-Bahnbauwerks wird der Einbruchtrichter wieder teilweise verfüllt. Die Bergung der unter Grundwasserniveau vermuteten Archivalien muss im Anschluss separat bewertet werden.

Im U-Bahnbauwerk werden die auf der Bauwerksdecke liegenden Trümmerteile nach Archivalien durchsucht und danach abgetragen. Zur Räumung der Bauwerksdecke von Trümmern und Archivalien sind noch ca. 2 Wochen notwendig.

Im Bereich der Severinstraße werden die Trümmer vorerst bis auf Straßenhöhe abgetragen. Vor dem weiteren Abtragen müssen zunächst weitere Baugrund- und Statikuntersuchungen durchgeführt werden. Mit der KVB wurde vereinbart, dass bis Ostern ein Fortschrittsplan erstellt wird, der den Einfluss der fortlaufenden Arbeiten auf die Statik der umgebenden Gebäude und des U-Bahnbauwerkes betrachtet.

Bisher wurden von der Einsatzstelle 5441,46 Tonnen Bauschutt, mit insgesamt 386 LKW-Ladungen abgefahren. Durchschnittlich werden täglich ca. 90-100 m<sup>3</sup> Archivgut in Rollcontainern und auf Paletten von der Einsatzstelle transportiert.

### Arbeitsschutz

Es wurden umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Einsatzkräfte und der Mitarbeiter von Fremdfirmen in Abstimmung mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Bezirksregierung und einem privaten Fachbüro für Arbeitsschutz getroffen.

Zwei unabhängige Gutachten (Gesundheitsamt der Stadt Köln und Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz) ergaben keine bedenklichen Schadstoffkonzentrationen des Bauschutts oder des Staubs.

Die Kontrollen auf Schadstoffe werden weiter in regelmäßigen Abständen durch einen weiteren unabhängigen Gutachter durchgeführt.

### **Messungen**

Um Gefahren für die Einsatzkräfte und umliegende Gebäude auszuschließen werden umfangreiche Vermessungen der Gebäude, des U-Bahnbauwerks und der Bodenbeschaffenheit von mehreren Fachfirmen durchgeführt.

### **Eingesetzte Kräfte**

Im Durchschnitt sind zurzeit täglich ca. 60 Einsatzkräfte und 20 bis 30 Mitarbeiter von Fremdfirmen bei der Rettung der Archivalien und Beräumung der Trümmer tätig.

Dabei kommen Kräfte der Kölner Feuerwehr (der Berufs- sowie der Freiwilligen Feuerwehr), Angehörige von Feuerwehren der Kreise des Regierungsbezirks Köln und des Technischen Hilfswerkes zum Einsatz.

Die Versorgung wird abwechselnd vom Arbeiter-Samariter-Bund und dem Malteser-Hilfsdienst durchgeführt.

### **Ausblick**

Die Maßnahmen der Feuerwehr werden in Abhängigkeit der noch zu lösenden Statik- und Grundbauprobleme voraussichtlich noch bis Mai andauern.

gez. Schramma